

---

# UNSERE FERIENFREIZEIT

---

Wie jedes Jahr führten wir für unsere Vereinsmitglieder im Alter von 7 bis 16 Jahren auf unserem Vereinsreitplatz wieder eine Ferienfreizeit durch. Vom 25.06. bis 02.07.2021 ging es rund um das Pferd.

Am Anreisetag wurden die eigenen Zelte schnell aufgebaut. Wir mussten wieder einmal feststellen, dass die Zelte doch immer größer werden und kaum noch kleine Zelte genutzt wurden. Allerdings fanden sich immer zwei bis vier Kinder, die sich dann auch ein Zelt teilten. Es war schön anzusehen, wie sich Freunde gleich zu Beginn gefunden und unterstützt haben. Ein großes Gemeinschaftszelt diente zum Essen, zur Unterrichtserteilung und zum allgemeinen Aufenthalt.

Am Anreisetag wurden die Lagerregeln, der Tagesablauf, die Tischdiensteinteilung und der Koppeldienst bekanntgegeben. Dann bekam jeder Teilnehmer ein Pflegepferd oder -pony zugeteilt. Dieses musste die Woche über versorgt werden und wurde wenigstens zweimal am Tag unter Aufsicht geritten. Mit der Einteilung waren fast alle zufriedenen, kleinere Änderungen brachten dann das tägliche Training mit sich. Wollten wir doch, dass wirklich jedes Kind zufrieden und gerne mit seinem Pferd arbeitet.

Am Sonntag wurde um sieben Uhr geweckt und nach einem schönen Frühstück ging es endlich los. Die Aufregung und die Ungeduld waren bei den Kids groß. Pferde holen, richtig anbinden, verträgt sich mein Pferd mit dem Nachbarpferd, habe ich richtig geputzt und gesattelt, all das musste beachtet werden. Aber auch die Pferde merkten den Unterschied zum alltäglichen Training und waren schon etwas unruhiger als gewohnt. Aber das legte sich sehr schnell, sodass wir ohne Probleme weitermachen konnten. Um allen Kindern mit dem vorhandenen Niveau gerecht zu werden, wurden sieben Trainingsgruppen mit maximal vier Reitern zusammengestellt. Alle Gruppen wurden von einem erfahrenen Trainer beim Reiten angeleitet, verbessert und gefordert. Da kullerten auch schon mal kleine Tränchen, aber im Nachhinein konnte sich jeder verbessern und hat einiges an Erfahrungen sammeln können.

Nach der ersten Reitrunde hieß es Pferde versorgen und auf zur Theorie, auch hier wieder in drei Gruppen aufgeteilt, um das Wissen rund um das Pferd zu festigen und zu erweitern. Erstaunlich war, wie viel die Kinder aus den vergangenen Theriestunden noch wussten oder auch schon wieder vergessen hatten. Mal sehen was hängen bleibt und bei der nächsten verregneten Theriestunde im Alltag noch da ist.

Dann war endlich Mittagspause. Trotz einem kleinen zweiten Frühstück mit Obst und Joghurt hatten die meisten schon richtig Hunger. Anschließend gab es eine Pause für alle. Ab 13.30 Uhr wurde wieder Theorie vermittelt und anschließend konnten alle die Pferde zur nächsten Reitstunde satteln.

Gegen 17 Uhr wurden die Pferde in den wohlverdienten Feierabend entlassen und wir beschäftigten uns bis zum Abendbrot mit verschiedenen Aktivitäten. Abends standen Gemeinschaftsspiele, eine sehr gelungene Nachtwanderung und ein Keramikmalabend auf dem Plan. Hier konnte jeder nach Belieben eine Gipsfigur anmalen und mit nach Hause nehmen. Ein Einhorn war der Favorit, aber auch Schildkröten, Hunde und andere Tiere wurden schick angemalt.

Den Donnerstagabend haben wir gemeinsam mit den Eltern bei einem Spaßsportfest und anschließendem Grillabend verbracht. Anders als die Jahre zuvor, wurden die Eltern aktiv mit einbezogen und rangen gemeinsam mit den Kids in fünf Gruppen um den ersten Platz. Wir hatten sehr, sehr viel Spaß, galt es doch, die bunt gemischten Gruppen in Teamarbeit zum Ziel zu führen. Schubkarrenrennen, Slalomlauf als Schlange und einige andere Stationen waren zu meistern. Nach anfänglicher Skepsis der Eltern, waren sich alle schnell einig: es war einfach toll.

Bei einer Abzeichenprüfung am Freitag konnten alle Teilnehmer sowohl ihr praktisches als auch ihr theoretisches Wissen unter Beweis stellen. Für die kleineren Abzeichen wurde die Prüfung von mir abgenommen. Da die Kids während des Lagers von den anderen Trainern „ausgebildet“ wurden, waren sie schon aufgeregt, ob sie es auch schaffen würden. Wussten sie doch nicht, was ich frage und ob ich die Praxis sowie Theorie als ausreichend für das jeweilige Abzeichen bewerten würde. Für die Reitabzeichen ab der Stufe 7 kamen eigens dafür zwei Richter, welche die Prüfung abgenommen haben. Diese war schon deutlich anspruchsvoller. Hier mussten eine Dressuraufgabe geritten und Hindernisse überwunden werden. Der Umgang mit dem Pferd an der Hand war ebenfalls ein Prüfungsteil. Und dann die Theorie, davor hatten die meisten durchaus Respekt. Aber die Vorbereitungen in der Woche haben sich ausgezahlt und alle konnten Ihr Abzeichen mit Erfolg ablegen.

Am späten Nachmittag war dann Abreise. Für fast alle Teilnehmer kam der letzte Tag viel zu schnell, es hätte durchaus noch eine Woche länger sein können. Das zeigt uns am deutlichsten, dass es den Kindern sehr gut gefallen hat und voll ihren Vorstellungen entsprach.

Unser Ziel, den Kindern eine erholsame (wenn auch anstrengende) Ferienwoche, frei vom alltäglichen Schulstress, zu bieten, haben wir erreicht.

Wir konnten es sehr gut umsetzen, den Umgang untereinander zu festigen und das Lager im fairen Miteinander zu erleben. Dies wurde bewusst durch Patenschaften zwischen Groß und Klein, Patenschaften zwischen den langjährigen und den neuen Teilnehmern, sowie durch eine gemeinsam zu erledigende Aufgabenverteilung (Tischdienst, Koppeldienst) von uns mit gesteuert.

Mit finanzieller Unterstützung der Sportjugend MV, des Landkreises Vorpommern-Rügen und durch die Teilnehmergebühren konnten wir die Veranstaltung finanziell gut absichern.

Dank der Unterstützung bei der Versorgung durch den Partyservice Lomber (Mittagsversorgung) und die Eltern (täglich frisch gebackener Kuchen, Pizzaabend, Büfett am Donnerstag) kam auch das

leibliche Wohl nicht zu kurz. Es war immer wieder sehr lecker und trug wesentlich zur guten Stimmung bei.

Auch unseren Trainern und gleichzeitig Betreuern große Anerkennung für die geleistete Arbeit. Es ist nicht selbstverständlich, gegen ein geringes Entgelt eine Woche Urlaub zu nehmen und den Kindern als Trainer, Tröster, Erzieher und Elternersatz in einer Person zur Seite zu stehen.

Abschließend können wir sagen, dass diese Ferienwoche wieder super bei den Teilnehmern und auch Betreuern angekommen ist und alle zufrieden waren.

Kerstin Pflugradt